

fen heist / sondern einem die Ohren voll schreyen und libertäuben / daß er hören muß. (9) Gewiß / das ist kein geringes / mit Höllen-Angst umgeben seyn / und mit Verzweiffelung ringen / wenn es scheint / als wenn Gott alle Thüren der Barmherzigkeit vor uns verschlossen / und wir nichts anders fühlen / als Gottes Unnade und Verdammniß / da einen der Höllen Bande überwältigen / Psal. xviii, 6. Jonas winselt / wie ein Kranich und Schwalbe / Esa. xxxviii, 14. Sonst heist es wohl von den Todten: Wird dir auch der Staub danken? Psal. xxx, 10. Und die verdammten Höllen-Brände werden viel weniger Gott anrufen / sondern Ihn vielmehr lästern / Psal. vi, 6. Allein Jonas will mitten in der Höllen-Angst nicht unterlassen / Gott anzusehen; Aus der Tieffen ruffe ich Herr zu dir / hieß es von ihm / HERR höre meine Stimme! Laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens / Psal. cxxx, 1. 2. Hier hieß es recht von Jona / was in dem 3. Capitel der Klag-Lieder Jeremia stehet: Du hast mein Leben in einer Gruben umbracht / und mein Haupt mit Wasser überschüttet / da sprach ich: Nun bin ich gar dahin. Ich rief aber deinen Nahmen an / HERR / unten aus der Gruben. Und du erhörtest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht für meinem Seuffzen und Schreyen.

Mercket dieses abermahl / betrübtte Kinder Gottes / womit ihr euch in Trübsahl und Jammer am meisten und besten helfen könnet / nemlich / mit dem lieben Gebeth. Leidet iemand / der betet / ist des Apostels Jacobi Rath / Jac. V, 13. Mit deinem Pinseln und Grillen ist nicht ausgerichtet / sondern greiff zum Gebeth. Was hilft dichs / daß du dein Leid in dich frisst / und dir das Herz abnagest? Psal. xxxix, 3. Mit Fluchen und Ungeduld wirds auch nicht besser / mit Stoischen Stillschweigen wird dir oft das Herz nur verstockter / drum greiffe zum Gebeth.

Wenn

(9) Ita hujus vocis emphasin explicat *Shuppius* in h. l. consul. præterea *Jo. Tarnovius* in Psalm. IV. 2. p. m. 84. edit. Rostoch. 1621. & *Geierus* Com. Psalm. p. m. 46.